

# „Durch Licht beleuchtet, durch die Farben erleuchtet“

Frühjahrsausstellung des Kunstvereins zeigt Malerei und Druckgrafik von Ziad El Kilani

**WUNSTORF** (gb). „Mit dem Künstler Ziad El Kilani habe der Wunstorfer Kunstverein einen guten Griff für die Ausstellung gemacht“, betonte Prof. Klaus Kowalski in der Eröffnung der Frühjahrsausstellung. Und der Kunstverein-Vorsitzende Klaus Noga konnte sich mit allen Vereinsmitgliedern gleichzeitig über einen mit Gästen gefüllten Ausstellungsraum freuen. Mehr als 57 Ausstellungen habe der Künstler bereits gestaltet und sich sowohl als Künstler als auch in den Werken als „Grenzgänger“ bewiesen, was auch zum gleichnamigen Titel der Wunstorfer Ausstellung führte. Ziad El Kilani wurde in Daraa, Syrien geboren und studierte von 1977 bis 1981 an der Akademie der Schönen Künste in Bagdad. Von 1984 bis 1990 folgte ein Studium der freien Grafik und Malerei an der Fachhochschule Hannover bei Prof. Redeker. Teilweise zeitgleich, von 1989 bis 1992, studierte El Kilani an der Hochschule der Künste (HdK) Berlin und war Meisterschüler bei Prof. Marwan. Seit 1992 ist er selbständig als freier Maler und

Druckgrafiker und gründete die Ateliergemeinschaft „Atelier am Tönniesberg“. Mehrere Jahre lang war er Kunstbetreuer krebserkrankter Kinder an der Medizinischen Hochschule Hannover und seit 2003 ist er Lehrer an einer Fachoberschule für Gestaltung in Hannover. In den Motiven der Bilder „beweist Ziad El Kilani ein fortwährendes Überschreiten der Ländergrenzen, ohne sich in eine bestimmte Stielform einengen zu lassen“, so Kowalski in seinen Erläuterungen. Die Bilder „führen den Betrachter in eine ferne Welt. Die abgebildeten Landschaften, Menschen und Situationen zeigen überwiegend einen anderen Kulturkreis. Sie ergeben sich aus der Situation des Künstlers als Immigrant“. Er erzählt Geschichten. Die Ausstellung ist in drei Gruppen zu betrachten. Da gibt es Bilder, die stärker die persönlichen Erinnerungen verarbeiten, andere, „gewissermaßen unschärfer wirken und die Kindheit in die Gegenwart holen“, oder Bilder, die weitgehend auf die Motive verzichten, „fast gegenstandslos

sind und in denen der Künstler aus „kühnen Farbverläufen“ ein Bild entstehen lässt. Kowalski: „Mit Bravour setzt Ziad El Kilani hier Farbe gegen Farbe.“ Er sei ein Künstler aus dem Bauch heraus. Die Werke werden „durchs Licht beleuchtet, aber durch die Farben erleuchtet“. In allen Werken bestünde ein symbolischer Zusammenhang. Jedem Betrachter würde der zum Teil sehr grobe Ölfarbenaufstrich auffallen. „Es ist seine besondere Art zu malen. Er arbeitet eher mit einer Farbmasse oder mit einem Farbbrei.“ In seinen gleichzeitig ausgestellten Druckgrafiken kämen ihm entsprechende „Ätz-Unfälle“ gerade recht.

Auch hier bliebe Ziad El Kilani stilistisch widerspruchsvoll. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung durch die drei junge Musikschülerinnen Catarina Sälinger, Anne Buckermann und Sonja Kamp, Flöte. Die Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Donnerstag und samstags von 15 bis 18 Uhr, sowie Sonntag 11 bis 18 Uhr.

Foto: gb



Über eine großartige Ausstellung und eine besonders große Zahl von Gästen freute sich Vorsitzender Klaus Noga (re.), gemeinsam mit dem Künstler Ziad El Kilani (li.) und Prof. Klaus Kowalski (Mitte).